

Referenzbericht

Karlsruher Institut für Technologie



©Markus Breig, KIT

CAS Campus

Integriertes Campus Management und CRM



Campus-Projekt mit

Vorbildcharakter

Wie lassen sich Abläufe in der Verwaltung vom Studium und in der Lehre an großen Hochschulen benutzerfreundlicher und effizienter gestalten? Wie können fakultätsübergreifend die Chancen der Digitalisierung genutzt und gleichzeitig die richtigen Weichen in Richtung Zukunft gestellt werden? Eine beeindruckende Antwort darauf liefert das jüngst abgeschlossene Projekt USeCampus am Karlsruher Institut für Technologie (KIT). Ein Blick in den Projektverlauf zeigt, weshalb es für andere Vorhaben dieser Größenordnung als Vorbild dienen kann.

Mit insgesamt über 25.000 Studierenden (WS 2018/19) und 9.300 Beschäftigten ist das KIT eine der größten Forschungs- und Lehreinrichtungen Europas. Als „Die Forschungsuniversität in der Helmholtz-Gemeinschaft“ richtet das KIT seine großen Forschungsfelder an den langfristigen Herausforderungen der Gesellschaft aus und bereitet seine Studierenden durch ein forschungsorientiertes universitäres Studium auf verantwortungsvolle Aufgaben in Gesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft vor. Klar, dass die voranschreitende Digitalisierung einen zentralen Platz in der permanenten Weiterentwicklung einnimmt – durch die Einrichtung eines Digital Office oder in der Organisation und Verwaltung mit der Einführung eines digitalisierten Campus Managements, das Studierende und Beschäftigte gleichermaßen bei der Organisation des Studiums und der Lehre unterstützt.

Prozesse gemeinsam definieren

Während im vorangegangenen Projekt KIM-CM die technischen und funktionalen Fragen im Fokus standen, startete am 1. Mai 2015 mit USeCampus ein Projekt, das besonders die vielfältigen Dimensionen der Einführung eines Campus-Management-Systems in den Blick nahm. „Ziel war es, in einem übergreifenden Umsetzungsprojekt alle Beteiligten miteinzubeziehen und so die jeweiligen Anforderungen herauszuarbeiten und zusammenzuführen“,



Kunde

- Karlsruher Institut für Technologie (KIT), www.kit.edu
- Als „Die Forschungsuniversität in der Helmholtz-Gemeinschaft“ schafft und vermittelt das KIT Wissen für Gesellschaft und Umwelt
- 2009 gegründet
- >25.000 Studierende, >9.300 Mitarbeiter

Ziele und Anforderungen

- Phase 1: Einführung einer zukunftsorientierten, Lösung mit technischem/funktionalem Fokus
- Phase 2: Übergreifendes, prozessorientiertes, digitalisiertes Campus Management: Studienmanagement, Bewerbungs- und Zulassungsmanagement, Veranstaltungs- und Prüfungsmanagement, Qualitätsmanagement
- Ein zentrales System zur Abwicklung der fakultätsübergreifenden, komplexen Aufgaben
- Reduktion des hohen zeitlichen und organisatorischen Verwaltungsaufwands
- Intuitive Bedienbarkeit, Anwenderzufriedenheit

erklärt Dr. Isabel Gallin Projektleiterin und Business Relationship Managerin im Digital Office. Zur Sicherung des Projekterfolgs wurden Beteiligte aus den KIT-Fakultäten, der Hochschulleitung sowie Studierende eingeladen, die künftigen Prozesse mitzugestalten. Damit ebnete das Projekt den Weg zur universitätsweiten Umstellung der IT-gestützten Verwaltung von Studium und von Lehre auf die Campus-Management Software von CAS Education.

Tandems nehmen Fahrt auf

Als besonders wirkungsvoll erwiesen sich Tandems aus Vertretern von zentralen Serviceeinheiten und dezentralen KIT-Fakultäten, in diesem Fall den Teilprojektleitern und sogenannten „Bereichskoordinatoren“. Basierend auf dem Grundsatz „Kommunikation - Transparenz – Verbindlichkeit“ klärten sie in mehreren Teilprojekten die unterschiedlichen Anforderungen und Prozesse. Die Zusammenarbeit in Tandems zeigte sich früh als ein zentraler Schlüssel zum Projekterfolg. Jeweils einzeln betrachtet wurden Studiengangsmanagement, Bewerbungs- und Zulassungsmanagement, Veranstaltungs- und Prüfungsmanagement sowie das übergreifende Qualitätsmanagement und die Technik.

Aktive Beteiligung der Studierenden

Neben den Tandems taten sich die Studierenden als größte Anwendergruppe und treibende Kraft hervor: Deren Vertreter gestalteten im Lenkungskreis sowie im Projektausschuss die Abstimmungen aktiv mit und brachten eine wertvolle weitere Perspektive mit ein.

Strukturierte Vorgehensweise

Ein klarer Projektfahrplan sorgte für Stringenz. „Dabei kamen innovative Methoden zum Einsatz, die bei allen zu einer Stärkung des Verständnisses, der Transparenz und Qualität führten“, fasst Dr. Isabel Gallin die Erfahrungen zusammen. So wurden in einer Prozesswerkstatt zukünftige Zielprozesse visualisiert und erarbeitet. Im Anschluss daran wurden in KIT-öffentlichen Prozessgalerien die konzipierten, IT-gestützten Zielprozesse präsentiert und diskutiert. Auf diese Weise konnten neu definierte Prozesse für alle Beteiligten greifbar gemacht und fehlende Prozess-Schritte identifiziert werden. Auf diese Weise konnten mit Projektabschluss 2018 die Prozessbereiche Studiengangsmanagement, Bewerbungs- und Zulassungsmanagement, Veranstaltungsmanagement und Prüfungsmanagement mit den entsprechenden Modulen der Softwarelösung CAS Campus erfolgreich in den Regelbetrieb übernommen werden. Seither können sich Bewerber für Bachelor- und für Masterstudiengänge über alle Fachsemester über ein



CAS Campus

Vorteile für die Hochschule

- Erfolgreiche, zielorientierte Einführung des übergreifenden Campus-Management dank „Tandem-Methode“: Vertreter von zentralen Serviceeinheiten und dezentralen KIT-Fakultäten klärten in mehreren Teilprojekten die unterschiedlichen Anforderungen und Prozesse
- Effizientes Campus-Management entlastet bei Routinearbeiten in der Verwaltung durch zentrale Datenhaltung, ausführliche digitale Akten und automatisierte Prozesse
- Sicherstellung einer funktionalen App und eines Online-Portals für Studenten dank Einbeziehung der Studenten
- Mehr Effizienz und einheitliche Behandlung bei der Abwicklung des Bewerbungsverfahrens
- Optimaler Service für Bewerber: dialogorientierten Serviceverfahren für einzelne Studiengänge - Abfrage von nur erforderlichen Informationen

CAS Software AG

- Marktführer für CRM im deutschen Mittelstand mit langjährigen Erfahrungen im Hochschulbereich, 1986 gegründet
- Über 400.000 Nutzer von CAS Produkten

gemeinsames Portal am KIT bewerben. Die Online-Integration mit dem Dialogorientierten Serviceverfahren bietet Bewerbern und Sachbearbeitern eine spürbare Verbesserung des Informationsflusses zum Stand der jeweiligen Bewerbung für Bewerberinnen und Bewerber.

Die Abbildung studiengangsspezifischer Abweichungen bei der Modellierung erleichtert die studiengangübergreifende Wiederverwendung von Modulen. Studierende können so eigenständig die zahlreichen Wahl- und Individualisierungsmöglichkeiten, auch bei genehmigungspflichtigen Wahlentscheidungen, selbst vornehmen.

Das Campus Management sorgt auch dafür, dass personenbezogene Daten jetzt datenschutzkonform geschützt sind. Beispielsweise gehören Notenaushänge vor Ort seit Einführung des digitalen Campus Managements der Vergangenheit an.

Transparente Zusammenarbeit mit CAS

Essenziell für die erfolgreiche Einführung und einen flächendeckenden Rollout war die enge und partnerschaftliche Zusammenarbeit auf Augenhöhe mit CAS als Softwareanbieter. Ein Stufenplan mit beidseitig verbindlichen Vereinbarungen und regelmäßigen Treffen sorgte für die erforderliche Aufmerksamkeit und Wahrnehmung bei beiden Partnern, auf operativer wie auf Managementebene.

„Der Lenkungsausschuss konnte so effektiv tätig sein, weil Herausforderungen und Themen immer klar auf den Tisch kamen, was das Fällen von Entscheidungen unterstützt hat“, so Professor Dr. Hannes Hartenstein, IV-Bevollmächtigter des KIT. Um die Zusammenarbeit zu intensivieren, wurde im weiteren Projektverlauf ein Software-Tool zum gegenseitigen Austausch eingeführt. Auf dieser Basis konnten die Projektbeteiligten den aktuellen Status einzelner Anforderungen einsehen und mitverfolgen. „Als kundenzentrierter Dienstleister liegt uns die Begeisterung aller Projektteilnehmer besonders am Herzen“ erklärt Martin Hubschneider, Vorstand der CAS Software AG. „Erfolgsentscheidend ist dabei vor allem ein transparenter Überblick, der Menschen verbindet und gemeinsames



Gestalten ermöglicht. Für die enge Zusammenarbeit und das uns entgegengebrachte Vertrauen sind wir sehr dankbar.“

Die gemeinsame Vorgehensweise wird auch seitens des KIT geschätzt: „Diese Transparenz wussten wir hochschuleitig sehr zu schätzen, um bei einem so komplexen Projekt die technischen Herausforderungen miteinander zu meistern“, so Dr. Isabel Gallin über die Kooperation mit CAS Software.



» Der Grundsatz „Kommunikation - Transparenz – Verbindlichkeit“ führte bei uns zur erfolgreichen Umsetzung des Campus Management Projekts. «

Dr. Isabel Gallin, Projektleiterin

Fazit

Als Projekt hat USeCampus gezeigt, dass digitale Prozesse an einer großen Hochschule erfolgreich umgesetzt werden können, wenn alle Beteiligten regelmäßig informiert werden und aktiv mitwirken. Das Projekt schuf ein gemeinsames Verständnis für die IT-Prozessorganisation und vermochte es, die individuellen Bedürfnisse der jeweiligen Organisationseinheiten in eine gemeinsame, von den Beteiligten akzeptierte Lösung zu gießen. Gleichzeitig entstanden durch die gemeinsame Arbeit wichtige neue organisatorische Strukturen, um die Entwicklung der einzelnen Komponenten auch in der Zukunft voranzutreiben. Prof. Alexander Wanner, Vizepräsident des

KIT für Lehre und akademische Angelegenheiten, ist überzeugt: „Dieser über das Projekt hinausgehende Erfolg macht die Vorgehensweise zu einer mustergültigen Blaupause für künftige Projekte vergleichbarer Art.“

Dies gilt sicherlich nicht nur am KIT, sondern auch an Hochschulen ähnlicher Größe, die sich auf dem Weg zum digitalen Campus Management und dem digitalisierten Student LifeCycle befinden.

KIT und Helmholtz-Gemeinschaft

Als „Die Forschungsuniversität in der Helmholtz-Gemeinschaft“ schafft und vermittelt das KIT Wissen für Gesellschaft und Umwelt. Ziel ist es, zu den globalen Herausforderungen maßgebliche Beiträge in den Feldern Energie, Mobilität und Information zu leisten. Dazu arbeiten rund 9 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf einer breiten disziplinären Basis in Natur-, Ingenieur-, Wirtschafts- sowie Geistes- und Sozialwissenschaften zusammen. Seine über 25 000 Studierenden bereitet das KIT durch ein forschungsorientiertes universitäres Studium auf verantwortungsvolle Aufgaben in Gesellschaft,



©Domenica Riecker-Schwörer, KIT

Von links: Martin Hubschneider (Vorstand CAS Software AG), Dr. Isabel Gallin (KIT Projektleiterin), Prof. Alexander Wanner (Vizepräsident KIT)

Wirtschaft und Wissenschaft vor. Die Innovationstätigkeit am KIT schlägt die Brücke zwischen Erkenntnis und Anwendung zum gesellschaftlichen Nutzen, wirtschaftlichen Wohlstand und Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen.



Das sagen weitere Kunden: www.cas-education.de/referenzen/

Jetzt informieren



Gerne zeigen wir Ihnen unsere Lösungen in einer unverbindlichen Präsentation.

Telefon: +49 721 9638-8199

E-Mail: campus@cas.de

www.cas-education.de



CAS Software AG
CAS-Weg 1 - 5
76131 Karlsruhe

Telefon: +49 721 9638-0

E-Mail: info@cas.de

www.cas.de

